Sensationell, was die Mitglieder der FF Markt Mooskirchen 2001 geleistet haben

15 541 Stunden der Allgemeinheit ehrenamtlich zur Verfügung gestellt

Mit einem überzeugenden, ja geradezu sensationellen Jahresbericht konnten die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen im Rahmen der 116. Wehrversammlung „aufwarten". Die imposante Zahl von 15 541 Stunden haben weibliche und männliche Kameraden der mitgliederstarken Wehr im Abschnitt III für Leistungen und Tätigkeiten kostenlos und ehrenamtlich zur Verfügung gestellt.

Auch was die Art der Präsentation der Berichte – insbesondere des Jahres-Einsatzberichtes – anlangte, war es eine grandiose Darstellung. Der Einsatz aller möglichen Kommunikations- und EDV-Applikationen ließ eine anschauliche Wiedergabe der Tätigkeiten im abgelaufenen Berichtsjahr zu, wie sie anderswo wohl nur selten zu sehen ist.

Festgottesdienst

Nach der Zusammenkunft der Wehrmitglieder feierte Feuerwehrkurat Pfarrer Mag. Michael Seidl nach feierlichem Einzug von außen die heilige Messe an diesem Feiertag gemeinsam mit vielen Gottesdienstbesuchern und den Kameraden der FF Markt Mooskirchen. Die Mitfeier und -gestaltung von Wehrmitgliedern darf als nette Geste nicht unerwähnt bleiben. In beeindruckender Weise kam Feuerwehrkurat Mag. Seidl auf das wesentliche und unverzichtbare Wirken der örtlichen Wehr für die gesamte Bevölkerung zu sprechen. Er wünschte in seinen Predigtworten Kraft, Mut und Gottes Segen für weiterhin vorbildhaftes Wirken im Löschbereich.

2001 – Jahr der Superlative für unsere Wehr

Herzliche Begrüßungsworte durch Kommandanten HBI Anton Rothschedl – insbesondere an Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Gustav Scherz, ELBD Karl Strablegg, ELFR und Ehrenkommandant Erwin Draxler, BFA OMR Dr. Peter Klug, Bgm. BR Engelbert Huber mit Damen und Herren von Gemeindevorstand und Gemeinderat, FA Univ.-Prof. Dr. Gerhard Stark und FKur Pfarrer Mag. Michael Seidl – danach folgte die Feststellung der Beschlussfähigkeit und eine Gedenkminute an die verstorbenen unterstützenden Mitglieder. Dann standen neben dem allgemeinen Tätigkeitsbericht auch Fachberichte des Verwalters und der Ämterführer auf dem Programm.

Tätigkeitsbericht 2001 – 236 Ausrückungen

OBI Josef Pirstinger hatte – wie erwähnt – einmal mehr alle vorhandenen technischen Möglichkeiten zur Präsentation seines Berichtes „Feuerwehrjahr 1. 12. 2000 bis 30. 11. 2001" ausgeschöpft. Der Wehr Mooskirchen gehören derzeit insgesamt 66 Mann an (aktiv 47 Personen, 12 Jugendliche, 7 Ehrenmitglieder).

Im vorgenannten Zeitraum waren 236 Ausrückungen (1998: 194, 1999: 204, 2000: 194) bei einer Teilnehmerzahl von 2636 Mann (1998: 1584, 1999: 1678, 2000: 1673) und einer Einsatzzeit von 1080 Stunden (1998: 732, 1999: 846, 2000: 790) zu verzeichnen. Umgerechnet ergibt sich unter Zugrundelegung dieser Zahlen eine sogenannte Gesamt-Mannschaftsstundenzahl von 15 541 Stunden, die Kameraden der FF Markt Mooskirchen der Öffentlichkeit, vornehmlich den Bewohnern des Löschbereiches, ehrenamtlich und unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben. Ein Vergleich mit den zurückliegenden Zeiträumen ergibt – auch angesichts der Durchführung des Landesjugend-Zeltlagers, das mit einem Einsatz von 6500 Stunden bewertet wurde – eine deutliche Steigerung (gegenüber dem Jahr 2000 ohne Großveranstaltung um 12 % oder 968 Stunden, 1998: 7831 Stunden, 1999: 7914 Stunden).

Im Einzelnen liest sich die Statistik der Ausrückungen folgendermaßen: 6 Brandeinsätze (Klein-, Mittelbrände: 52 Mann mit 128 Stunden), 39 Technische Einsätze (einfach, mittel, groß: 200 Mann mit 349 Stunden), 24 Ausrückungen zur Ausbildung (Landesfeuerwehrschule etc.: 179 Mann mit 655 Stunden), 4 zur Aufbringung finanzieller Mittel (Sammelaktionen: 60 Mann mit 287 Stunden), 68 sonstige Ausrückungen (div. Vorbereitungen, Sitzungen, Reinigungen etc.: 834 Mann mit 4649 Stunden), 15 Technische Dienste (Fahrzeugwartungen, Funksprechproben etc.: 35 Mann mit 57 Stunden), 29 Übungen (420 Mann mit 1325 Stunden), 51 Ausrückungen zu Veranstaltungen (856 Mann mit 8091 Stunden).

Die Veröffentlichung von „Top-10-Listen" hinsichtlich Übungsbesuch (1. HBI Rothschedl, 2. OBI Pirstinger, 3. HBm Draxler, 4. HBm Daradin, 5. Lm J. Niggas usw.), Stundenleistung (1. HBI Rothschedl, 2. Lm Hitty, 3. OBI Pirstinger, 4. OLm Zweiger, 5. Bm Orgl usw.) und Anwesenheit von Ausrückungen (1. HBI Rothschedl, 2. Lm Hitty, 3. OBI Pirstinger, 4. HBm Daradin, 5. OLm Zweiger usw.) sah – ohne das Bemühen aller übrigen Kameraden schmälern zu wollen – überall den Kommandanten eindrucksvoll an der Spitze; die Veröffentlichung dieser Werte wurde abgelöst von Mitteilungen über die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen.

Gerade diesen Aus- und Weiterbildungen wird vom Kommando besondere Bedeutung und Wichtigkeit beigemessen. Hier die Zusammenfassung. „Atemschutzgeräteträger"-Lehrgang (OFm Martin Huber), OBFV-Seminar (ELFR Erwin Draxler und ABI Franz Draxler), Lehrgang „Funker in der Einsatzleitung" (HBI Anton Rothschedl, ABI Franz Draxler, Lm Hannes Schilling, OBI Josef Pirstinger), Einsatzlehrgang (BR Engelbert Huber), Kommandantenlehrgang (BR Engelbert Huber), Funkgrundkurs (FA Univ.-Prof. Dr. Gerhard Stark, FKUR Pfarrer Mag. Michael Seidl, Fm Stefan Hojnik, JFm Melanie Fließer, JFm Christian Gröblbauer).

Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze (beim Landes-Leistungsbewerb in Bärnbach für Fm Martin Spari, Fm Thomas Glatz, Fm Johann Schöberl, Fm Christopher Hochstrasser, JFm Stefan Vötsch), Feuerwehr-Jugendleistungsabzeichen in Silber (beim Landesleistungsbewerb in Mooskirchen für JFm Daniel Fließer in Silber, für JFm Melanie Fließer, JFm Christian Gröblbauer und JFm Georg Töscher in Bronze).

Im Zusammenhang mit der erforderlichen Grundausbildung wurde das Wissenstest-Abzeichen der Jugend in Bronze, Silber und Gold (jeweils FA Univ.-Prof. Dr. Gerhard Stark, FKUR Pfarrer Mag. Michael Seidl, PFM Thomas Engelbogen sowie Jugendfeuerwehrleute Marion Dirnberger und Daniel Fließer; Bronze zusätzlich noch Jugendfeuerwehrleute Melanie Fließer, Georg Töscher, Christian Gröblbauer, Manuel Preininger und Franziska Kanner; Gold zusätzlich JFm Florian Zach) für größtenteils optimale Leistungen (zum Punktemaximum oder geringfügig darunter) überreicht.

Wo „Top 10" sind, dürfen auch andere Höhepunkte – gemeint sind natürlich alle Veranstaltungen – einfach nicht fehlen. Wie meinte der stellvertretende Ortskommandant doch so treffend: Im Jänner der traditionelle Feuerwehrball, im März (feuerwehrintern Jung gegen Alt) und Oktober (Fußball-„Länderkampf" Mooskirchen – Söding mit klarem Sieg der Gastgeber) galt es, das Können im Fußballspiel unter Beweis zu stellen, dann Schitag der Feuerwehrjugend am Kreischberg, im August Besuch der Landesausstellung in Gleisdorf sowie im September 3-Tages-Ausflug in den Bereich Venedig, Gardasee und Südtirol.

Finanz- und Ämterführer-Berichte

Gut verständlich erläuterte Verwalter Hugo Orgl den **Finanzbericht 2001,** was den eigenen (Wehrkasse) und den übertragenen Wirkungsbereich (Finanzierung durch die Marktgemeinde Mooskirchen) anlangt. Sehr ausführlich wurde über Einnahmen und Ausgaben informiert. Vieles war – einerseits wegen des Landesfeuerwehr-Jugendzeltlagers – gerade im abgelaufenen Jahr dank großzügiger Unterstützung der Marktgemeinde und besonderem Verständnisses von Bürgermeister Engelbert Huber möglich. Für künftige kurz- oder längerfristig bevorstehende Vorhaben sei gut vorgesorgt, 2001 wieder entsprechend dotiert, merkte der Kassier abschließend an. Herzlicher Dank an die Bewohner des Löschbereiches für laufend bestmögliches Entgegenkommen, auch an Firma Draxler & Söhne für Hilfsbereitschaft in materieller, ideeller und auch finanzieller Hinsicht.

Der Bericht des **Ortsfunkbeauftragten** – erstattet von ABI Franz Draxler – umfasste die übliche Funk-Winterschulung als Möglichkeit, das theoretische und praktische Wissen aufzufrischen bzw. zu überprüfen. Bei den Landes-Funkbewerben in Lebring war neben Draxler auch OBI Pirstinger als Landesbewerter tätig. Wenn es im abgelaufenen Jahr nicht möglich war, Teilnehmer zu den Landesbewerben zu entsenden, so soll sich das schon bald ändern. Erfreulich ist, dass die neu eingetretenen Akademiker – Feuerwehrarzt und Feuerwehrkurat – am Bewerb teilnehmen. Sind sie doch schließlich Aushängeschilder für unsere Wehr, auch Vorbilder mit besonderer Motivationsfähigkeit auf und für junge Kameraden/innen. Was den Gerätestand betrifft, ist mit fünf mobilen und vier Handfunkgeräten – allesamt stets einsatzbereit – eine gute Ausstattung gegeben. Freude darüber, dass mit Stefan Hojnik, dessen Ernennung zum stellvertretenden Funkbeauftragten anschließend erfolgte, ein pflichtbewusster, gut ausgebildeter und interessierter Mitarbeiter zur Verfügung steht. Bestrebungen sind im Gange, ein zusätzliches Alarmierungsgerät – etwa über SMS – anzuschaffen. Es darf keine überstürzte Aktion werden und es sind auch etwaige Erledigungen im Landesfeuerwehrverband abzuwarten.

Franz Draxler fand am Ende seines Berichtes anerkennende Worte für das neue Kommando und sprach aus, was viele in der FF Markt Mooskirchen nunmehr fühlen und genießen. Das Duo Rothschedl-Pirstinger hat eine überaus angenehme Art des Umganges unter- und miteinander, der Kameradschaftspflege in der doch recht großen „Feuerwehrfamilie mit Partnerinnen und Kindern", der Akzeptanz jeder einzelnen Leistung mit entsprechender Anerkennung gefunden.

Für den krankheitsbedingt fehlenden **Atemschutzbeauftragten** HLm Josef Graschi war das engagierte Neumitglied Horst Bloder ausersehen, Bericht zu erstatten. 18 Mann verfügen über entsprechende Ausbildung im Umgang mit schwerem Atemschutz – 9 Übungen mit einer Gesamtzeit von 240 Minuten waren zu verzeichnen. Alle Geräte wurden und sind überprüft, laufend gewartet und die Helmfunkgeräte montiert. Aus dem Mannschaftsstand rekrutieren sich 7 Kreislauf-Geräteträger, die die erforderliche Übung absolviert haben. Weil der Aus- und Weiterbildung aber auch der Gesundheitsvorsorge besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist, haben sieben Kameraden im Laufe des Jahres 2002 den erforderlichen AKL-Test zu besuchen.

Als **Sanitätsbeauftragter** fungiert in der FF Markt Mooskirchen – auch wegen vorhandener fundierter Ausbildung – seit geraumer Zeit Lm Hannes Schilling. Das Jahr 2001 begann mit der jährlichen Winterschulung, in der BFA Dr. Klug über jeweilige Neuerungen im Sanitätswesen informierte. Danach und dazwischen wurde an der Vorbereitung für das Landesjugendzeltlager gearbeitet. So war es uns möglich, tausende Jugendliche während ihres Aufenthaltes in Mooskirchen bestmöglich zu versorgen. Zu Problemen kam es dank großartiger Unterstützung durch BFA Dr. Klug und FA Univ.-Prof. Dr. Stark zu keiner Zeit. Nach kurzer sommerlicher „Verschnaufs"-Pause stand eine Übung mit Einsatz des Roten Kreuzes, Ortseinsatzstelle Lieboch, auf dem Programm. Herzlicher Dank richtete sich an alle Feuerwehrsanitäter, insbesondere an die bereits genannten Feuerwehrärzte und an Stellvertreter Martin Huber.

Alle Fahrzeuge sind in gutem Zustand, werden laufend gewartet, wurden ordnungsgemäß repariert und auf einen Stand gebracht, der Funktionstüchtigkeit, jederzeitige Einsatz- und Fahrbereitschaft garantiert. Besser, aussagekräftiger und wertvoller kann ein Bericht nicht sein: **Fahrmeister** Lm Manfred Schulz.

Nach einleitenden Worten durch den Jugendbeauftragten Lm Erwin Hitty informierte die engagierte Melanie Fließer über alle wichtigen Aktivitäten: Funkschulung, Teilnahme am Landesschirennen am Kreischberg, ab Mai Training für den Landesbewerb gemeinsam mit Jugendlichen der FF Steinberg. Neben den Neuaufnahmen – im Mai 2001 – Pfarrer Mag. Seidl und Univ.-Prof. Dr. Stark kam mit der Berichterstatterin das erste Mädchen zur FF Markt Mooskirchen. Danach Teilnahme am Bezirksleistungsbewerb in Rosental (gemischte Gruppe Mooskirchen-Steinberg-Ligist) und an einem im Bezirk Leibnitz. Im Rahmen des Landesjugend-Zeltlagers war das Programm sehr abwechslungsreich und interessant gestaltet. So fanden zahlreiche Lagerspiele, das Konzert mit „Doris und Band" neben weiteren unterhaltsamen und lustigen Aktivitäten statt. Bei schlechter Witterung trat die gemischte Gruppe „Mooskirchen" zum Landesbewerb an. Trotz unangenehmer Verhältnisse war die Leistung mehr als zufriedenstellend. Mit einigem Abstand zur Mooskirchner Großveranstaltung traten Franziska Kanner, Marion Dirnberger, Manuel Preiniger und Thomas Engelbogen neu in die Wehr ein. Für den Wissenstest war zu lernen und vorzubereiten. Glänzende Ergebnisse der Lohn für alle Mühen. Als Vorbereitung für die Ausbringung des Friedenslichtes an alle Haushalte waren bei Familie Dirnberger Laternen zu basteln und instandzusetzen. Dankesworte gingen an „unseren" Jugendwart Lm Erwin Hitty – wie sich Melanie ausdrückte – und die beiden verständnisvollen, stets großzügigen Kommandanten.

Im folgenden Tagesordnungspunkt wurden Martin Huber und Günter Schlögl einstimmig zu Kassenprüfern für das laufende Jahr gewählt.

Angelobungen – Ernennung – Beförderungen – Ehrung

Über Neuaufnahmen und Zugänge wurde bereits berichtet. Nach Verlesung der Gelöbnisformel und Handschlag mit dem Kommandanten waren **angelobt:** FA Univ.-Prof. Ing. Dr. Gerhard Stark, FKUR Mag. Michael Seidl, die Feuerwehrleute Stefan Vötsch, Christopher Sulzer, Marion Dirnberger, Christopher Hochstrasser und Thomas Engelbogen.

Feierlicher Anlass jeder Wehrversammlung – die Angelobung, hier durch HBI Anton Rothschedl (links); **angetreten sind** (v. l. n. r.): **FA Univ.-Prof. Ing. Dr. Gerhard Stark, FKUR Mag. Michael Seidl, die Feuerwehrleute Stefan Vötsch, Christopher Sulzer, Thomas Engelbogen, Christopher Hochstrasser und Marion Dirnberger.**

Foto: Robert Cescutti, Krottendorf

Durch den Kommandanten HBI Anton Rothschedl wurde Stefan Hojnik unter lebhaftem Beifall der Anwesenden zum stellvertretenden Ortsfunkbeauftragten **ernannt.**

Auch **Beförderungen** hatte der Kommandant vorzunehmen: zum Hauptfeuerwehrmann Andreas Gogg, zum Löschmeister Wolfgang Herunter und zum Ehrenlöschmeister Josef Holzer.

Diese Wehrversammlung bildete für Bezirksfeuerwehrkommandanten Gustav Scherz und Bürgermeister Engelbert Huber den entsprechenden Rahmen, dem stets verdienstvoll wirkenden Feuerwehrkameraden Alois Gschier **für 50-jährige eifrige und ersprießliche Feuerwehrtätigkeit** im Dienste der Mitbewohner das vorgesehene Ehrenzeichen des Landes Steiermark zu überreichen. Wir gratulieren sehr herzlich zu dieser besonderen Anerkennung.

Grußworte

Den Reigen der Grußwortredner eröffnete – treffend und unwahrscheinlich humorvoll – „unser" **Bezirksfeuerwehrarzt OMR Dr. Peter Klug.** Er nahm seinen Übertritt in den wohlverdienten Ruhestand mit Jahreswechsel zum Anlass für einen Rückblick in die Anfänge seiner Feuerwehrzugehörigkeit, in eine Zeit, die ihn nach zwei Probejahren in Kreisen des Männergesangsvereines nunmehr schon drei Jahrzehnte begleitet, begeistert und in der er der Allgemeinheit, allen Verunfallten, Verunglückten oder in Not Geratenen in wertvollster Weise diente. Er kündigte an, dies alles – wie mit den Verantwortungsträgern da und dort abgesprochen – noch geraume Zeit auf Orts- und dankenswerter Weise auch auf Bezirksebene auszuführen.

Als zuständiger **Abschnittsbranddirektor** lobte **Ewald Raudner** die beispielgebende Arbeit in der Wehr Mooskirchen. Arbeit, die von ihm auch angesichts angenehmen Zusammenwirkens mit den übrigen sieben Wehren im Abschnitt immer wieder unter Beweis gestellt wird. Arbeit, die anzuerkennen sei und geschätzt wird. Besonders positiv in Erinnerung sei ihm, Raudner, die letzte Abschlussübung. Großartige Übungsvorbereitung, Ablauf und besonders bemerkenswert die zahlreiche Beteiligung. Eine, die anderwo leider nicht üblich und schon gar nicht alltäglich ist. Unter Bezugnahme auf die vorgetragenen Tätigkeitsberichte und angesichts so vieler bestens ausgebildeter Wehrmitglieder bot der Abschnittsbranddirektor seine Unterstützung im Bewerb „Technische Hilfeleistung" an, für den die Wehr auch unter Berücksichtigung des Einsatzbereiches geradezu prädestiniert scheint.

Seine Freude über die gute Führung der FF Markt Mooskirchen brachte anschließend **Ehrenkommandant ELFR Erwin Draxler** in seiner Grußadresse zum Ausdruck. Er erinnerte nochmals an das Zustandekommen des Landesfeuerwehr-Jugendzeltlagers, seine Hartnäckigkeit und Ausdauer, die mit Durchführung im Juli des vergangenen Jahres in ganz ausgezeichneter Art gewürdigt wurde. Auch, wenn ihm die Teilnahme an den Veranstaltungen aus bekannten Gründen leider versagt blieb. Draxler dankte in diesem Zusammenhang für das Zusammenwirken in „seiner" Wehr, der er auf den Tag genau seit 40 Jahren angehört.

Einen umfassenden, mehr als anschaulichen Rückblick an den Beginn seiner Erinnerungen zur FF Markt Mooskirchen kleidete **Ehrenmitglied ELBD Karl Strablegg** in aussagekräftige Worte, weil diese Zeit auch nur wenige der Anwesenden unmittelbar miterlebt hätten. Immer war es aber das Bestreben in Mooskirchen, so Strablegg, führend tätig zu sein, eine Art Vorherrschaft in Gedanken – oftmals auch Werken – einzunehmen. Es bedurfte aber mehrmals auch einiger Überzeugungsleistung, etwa beim Ankauf des ersten Tanklöschfahrzeuges im Jahr 1968. Seine Meinung wurde beherzigt und eine sehr wesentliche, weil bald später sinnvolle Anschaffung getätigt. Ein Riesenkompliment sprach Strablegg für die Organisation der Landesveranstaltung zu Mitte des Jahres 2001 aus. Er könne aus seiner Aktivzeit beurteilen, wie großartig diese Leistung für eine einzelne Wehr sei, die bei nötiger Konsequenz, mit selten gesehener Überzeugung und bei einzigartigem Zusammenhalt – steiermarkweit viel beachtet – möglich wurde. Dem Kommando, allen Ämterführern und der umsichtig agierenden Gemeindevertretung dankte der Ehren-Landesbranddirektor, der seit mehr als einem Vierteljahrhundert einer einzigen Wehrversammlung nicht persönlich beiwohnen konnte.

Grüße und Glückwünsche der mehr als 1500 Feuerwehrkameraden im Bezirk Voitsberg überbrachte dann **Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Gustav Scherz** zum sensationell positiven Leistungsbericht. Als erstklassige Wehr, überzeugend, mit viel Feingefühl und Geschick geführt, bildet die FF Markt Mooskirchen eine tragende Säule im Kreis der 31 Wehren des Bezirkes Voitsberg. Scherz kam dann auf die aktuelle Situation der Feuerwehren – angesichts der Wetterlage im Dauereinsatz bei Wassertransporten – zu sprechen. Die Dichte der Standorte ist positives Element, die gute Ausstattung ein weiteres. Und gerade dabei sei der jeweiligen Standortgemeinde, in diesem Fall der Marktgemeinde Mooskirchen, für Zusammenarbeit und Unterstützung herzlichst zu danken, wenn allen Verpflichtungen aus dem Landesfeuerwehrgesetz entsprochen werde. Dass dies gerade für Mooskirchen in besonderer Weise zutreffe, sei wohl auch, so der Oberbrandrat, dem Bürgermeister zu verdanken, der ihm auf Bezirksebene als Stellvertreter als Bezirksfeuerwehrkommandant stets hilfreich und um bestmögliche Zusammenarbeit bedacht, zur Verfügung stehe.

Erwähnt wurde von Scherz die Notwendigkeit entsprechender Versicherungen für Personen, Fahrzeuge und Geräte; aber auch jene für die persönliche Schutzausrüstung, auf die größter Wert seitens des Kommandos zu legen wäre. Sehr wichtig ist es, der Jugend, allen Senioren Aufgaben zu übertragen, die gerne und für die Bewohner im Löschbereich vorteilhaft – zeitlich unabhängig, zu Tageszeiten, wenn Berufstätige nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung sind – auszuführen sind. Der Bezirksfeuerwehrkommandant gratulierte zum Schluss seiner gut formulierten Ausführungen seinem Stellvertreter BR Bgm. Engelbert Huber zur mit Auszeichnung absolvierten Kommandantenprüfung, dankte herzlich für die Vielzahl an erbrachten Leistungen in der eigenen Gemeinde, bei überörtlichen Einsätzen und lobte die positive Zusammenarbeit mit dem Bezirksfeuerwehrkommando.

Der in Worten kaum zu fassende, mehr als überzeugend präsentierte Leistungsbericht für das abgelaufene Jahr 2001 bot dem **Bürgermeister der Marktgemeinde Mooskirchen, Engelbert Huber,** eingangs seiner Ausführungen Anlass, herzlichsten Dank namens der Gemeindevertretung an die Verantwortungsträger, alle Wehrmitglieder und jene, die im Hintergrund großartige Arbeit – sprich Unterstützung – leisteten, auszusprechen. In Weiterführung des Finanzberichtes fügte das Gemeindeoberhaupt dem Zahlenspiel noch jene Beträge hinzu, die die Marktgemeinde Mooskirchen in dem dem Gesetz entsprechenden „übertragenen Wirkungsbereich" zu leisten imstande war. Wirklich gerne war, wie Huber meinte, weil es sich um sinnvolle, zweckmäßige und vor allem zum Schutz jedes Wehrmitgliedes oder der Bewohner des Löschbereiches dienende öffentliche Gelder handelte.

Gerade das Jahr 2001 hat wegen der exzellent abgeführten Großveranstaltung, die Mooskirchen weithin bekannt und jetzt auch noch anerkannt gemacht hat, einen Finanzbedarf erfordert, der über jeweils einstimmige Beschlüsse in Gemeindevorstand und -rat gerne zur Verfügung gestellt wurde. Für dieses Verständnis und Mittun dankte der Bürgermeister den Damen und Herren Mitgliedern des Gemeinderates.

FORTSETZUNG AUF SEITE 12.